



Wird nicht immer spielen: Gifhorn's Schottin Sarah Findlay.

## Warum Deprez ein Glücksfall für Gifhorn wäre

Badminton-Regionalligist BV Gifhorn hat zurzeit bei der Kaderplanung akute Damen-Not. „Der Abgang von Lea Dingler trifft uns hart“, sagt Niesner. Die Ur-BVGERin arbeitet Vollzeit, schreibt an ihrer Doktorarbeit und lebt in Berlin. Dort wird sie in Zukunft für die Brauereien aufgeschlagen (AZ/WAZ berichtete). „Lea muss ein Wahnsinns-Pensum abspulen, da sind Fahrten zu Spielen nach Gifhorn nicht mehr drin“, hat BVG-Coach Hans Werner Niesner Verständnis.

Mit Martina Nöst (Österreich) und Sarah Findlay (Schottland) stehen zwei gute Spielerinnen im Kader – in Zeiten von Pandemie und Brexit ist allerdings fraglich, wie und wann sie einsetzbar sind. Und dann muss das Ganze auch finanzierbar bleiben: „Wir können die beiden nicht zu jedem Spiel einfliegen“, so Niesner. Eine Rückkehr der Ex-Gifhornerin Fabienne Deprez (siehe Text) wäre da ein Glücksfall.

ums

**Hofft auf die Deprez-Rückkehr: Gifhorns Coach Hans Werner Niesner.**

FOTOS: CAGLA CANIDAR/PRIVAT

# BVG hofft auf Rückkehr von Ex-Nationalspielerin Deprez

Badminton: Die ehemalige Gifhornerin hat sich wegen Schlafapnoe vom Leistungssport verabschiedet

VON MAIK SCHULZE

**GIFHORN.** Fabienne Deprez wieder im BVG-Trikot! Darauf hofft Trainer Hans Werner Niesner – und die Hoffnung, auf die deutsche Meisterin von 2013 im Kampf um die Rückkehr in die 2. Badminton-Bundesliga setzen zu können, könnte in Erfüllung gehen. „Gifhorn ist in der engeren Auswahl“, sagt die umworbene 29-Jährige, die sich im vergangenen Dezember aufgrund einer Schlafapnoe vom Leistungssport zurückziehen

**„Gifhorn ist in der engeren Auswahl. Ich habe mich beim BVG immer wohlfühlt.“**

Fabienne Deprez  
Ex-Badminton-Nationalspielerin

musste. Für den heutigen Regionalligisten schlug Deprez bereits von 2014 bis 2016 auf, verabschiedete sich damals vom Zweitligisten Gifhorn in die französische Top-Liga zum CBAB Aulnay, schlug zuletzt für ASPTT Strasbourg auf.

**Der BVG ist auf Damen-Suche**

Der BVG ist bei der Kaderplanung auf Damen-Suche (siehe Text). In all der Gifhorner Not ist Deprez, die amtierende deutsche Vizemeisterin, ein Silberstreif am Horizont. „Auch mit reduziertem Training traue ich mir die Regionalliga und die 2. Liga auf jeden Fall zu“, so die Ex-Nationalspielerin, die schon zwei, drei Gespräche mit Vereinen über ihre Zukunft geführt hat. Gifhorn sei aber in der engeren Auswahl, „da es ja die gemeinsame Geschichte gibt. Ich habe mich beim BVG immer wohlfühlt.“ So wohl, dass die 29-Jährige sogar noch eine Zeit lang auf nationalen und internationalen Turnieren für den BVG



Sie trug das BVG-Trikot bereits: Fabienne Deprez spielte von 2014 bis 2016 in der Liga für Gifhorn, eine Rückkehr in der kommenden Saison ist nicht ausgeschlossen.

FOTO: MICHAEL FRANKE

aufstieg, obwohl sie das Liga-Team bereits verlassen hatte. Niesner unterstützte sie beispielsweise bei DM-Starts weiter als Coach.

Ihre Krankheit wurde während des ersten Lockdowns diagnostiziert: „Ich habe ja immer sechs, bis sieben Stunden am Tag trainiert. Da dachte ich, da darf man müde sein.“ Als Pandemie-bedingt das Training wegfiel, die Müdigkeit blieb, da ging die Langenfelderin der Sache genauer auf den Grund. Im Schlaflabor stellte sich heraus: „Ich höre in der Stunde bis zu 20 Mal auf zu Atmen.“ Sie ahnt: „Wahrscheinlich leide ich daran schon viel länger. Ich kannte seit mehreren Jahren nicht mehr das Gefühl, morgens aufzuwachen und ausgeruht zu sein.“

Trotz entsprechender Behandlung – nachts unterstützt sie ein Atemgerät – sind die Auswirkungen dieser schlafbezogenen Atmungsstörung so gravierend, dass die Ausübung von Leistungssport nicht mehr möglich ist. Im Dezember wurde der Rücktritt offiziell. Nach 51 Länderspielen, zahlreichen Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften. Sie hält nach wie vor den Rekord als jüngste Spielerin (mit 14!) in der Geschichte, die in der 1. Badminton-Bundesliga aufschlug, und hatte noch die Chance, sich für die Olympischen Spiele in Tokio zu qualifizieren.

Nach Japan hatte Deprez sowieso vor, kürzerzutreten, zumal im sie im März 2019 durch einen Bandscheiben-

vorfalle ausgebremst wurde. Als dann Olympia um ein Jahr verschoben wurde, war klar: „Ein weiteres Jahr Vorbereitung schaffe ich körperlich nicht mehr. Es gibt auch ein Leben nach dem Sport.“

Nach dem Leistungssport um genau zu sein. Denn komplett dem Badminton den Rücken kehren – das will die 29-Jährige nicht. „Jetzt geht es um Spaß und nicht um Stress“, sagt Deprez, der es bereits besser geht, seitdem sie nicht mehr den Druck verspürt, jeden morgen früh raus zu müssen, weil das Training ruft. „Jetzt kann ich auch mal liegenbleiben.“ Und das darf sie mit vollem Recht und aus doppeltem Grund. Denn seit fünf Monaten schläft sie für zwei, ihr erstes Kind ist unterwegs.

„Wahrscheinlich ein Mädchen“, sagt Deprez. Geburts-termin ist Ende August.

**Keine Lücke im Lebenslauf**

„Ich mache nun mal keine Lücken im Lebenslauf“, sagt sie mit einem Lachen zum Übergang vom Leistungssport zur Schwangerschaft. Deshalb wäre Deprez für ihren neuen Verein auch erst zur Rückrunde der kommenden Saison ein Thema, ihr Kind wäre dann ein halbes Jahr alt. „Das Baby ist natürlich die Nummer 1 in meinem Leben. Wenn sich alles eingespielt hat, mein Körper es zulässt, der finanzielle Rahmen stimmt und ich ein Team finde, mit dem ich Spaß habe, dann möchte ich auch wieder spielen.“ Vielleicht ja in Gifhorn. Der Kontakt wurde intensiver, als Deprez im Oktober vergangenen Jahres bei zwei Lehrgängen des Niedersächsischen Badminton-Verbandes (NBV) mithalf, dort auch auf den BVG-Vorsitzenden Dirk Reichstein traf.

Doch auch solange Deprez nicht aktiv auf dem Court steht, untätig bleibt sie nicht: Seit Jahresbeginn ist sie Honorar-Trainerin beim NBV, kümmert sich dort um ein U22-Projekt. Außerdem strebt sie an, die Ende 2021 beginnende, nächste A-Trainer-Ausbildung des Deutschen Badminton-Verbandes (DBV) zu absolvieren. Und: Sie möchte dafür sorgen, dass ihre Krankheit mehr Öffentlichkeit erfährt. „Ich bin ein positiver Mensch, der nach Lösungen sucht. Gerade arbeite ich mit einer Firma an einer Aufklärungskampagne zum Thema Schlafapnoe.“ Viele Betroffene wüssten nicht, dass sie betroffen sind. So wie es ihr selbst wohl jahrelang erging. Doch jetzt steckt sie voller Energie.

Energie, die sie wieder zum BVG führen könnte. Niesner hofft jedenfalls darauf: „So eine Spielerin wie Fabienne will man immer in seinem Team haben.“

## #GABFAF: Ehmen gewinnt Kickertisch fürs Vereinsheim

Fußball: Sportgerät im Wert von 1000 Euro – TSV freut sich riesig – „Passt optisch perfekt zu unserem Laminat in Rasenoptik“ – Nächste Aktion kommt

**EHMEN.** Große Freude beim TSV Ehmen: Als einer von fünf Vereinen bundesweit hat der TSV beim Amateurfußball-Bündnis #GABFAF einen hochwertigen Kickertisch gewonnen. Das Sportgerät hat einen Wert von mehr als 1000 Euro und soll schon bald im Ehmer Vereinsheim stehen.

Vor zwei Wochen entdeckte Thomas Wolff die #GABFAF-Tischkicker-Aktion und bewarb sich für seinen Verein. Aus den 150 Bewerbungen stach die vom TSV heraus und schafft es unter die zwölf Finalisten. Ab da hieß es nicht mehr Daumen drücken, sondern Stimmen sammeln – mit Erfolg.

Den perfekten Stellplatz für einen Kickertisch gab es schon längst, aber noch kein solches Sportgerät – bis jetzt. „Wenn ich jetzt allen Bescheid sage, dass wir gewonnen haben, wird die Freude riesig



In der Kreisliga am Start: Der TSV Ehmen (r.). FOTO: R. HERMSTEIN

sein. Seit wir von der Aktion gehört haben, sind alle total heiß auf den Tisch gewesen“, erzählt Thomas Wolff.

Der Spieler der Kreisligamannschaft macht für den Erfolg das Halbzeitergebnis verantwortlich: „Als wir gesehen haben, dass wir auf dem drit-

ten Platz liegen, hat uns das noch mal einen Extramotivationsschub gegeben, und jeder hat noch mal Freunde und Familie zum Abstimmen motiviert.“ Zukünftig werden bei dem Klub aus Ehmen in einem Nebenzimmer des Vereinsheimes die Kickerstangen glühen. „Der Tisch passt optisch perfekt zu unserem Laminat in Rasenoptik“, schwärmt Wolff.

Neben dem TSV Ehmen können sich vier weitere Vereine über einen neuen Profi-Tischkicker freuen. Die weiteren Gewinner kommen aus Niedersachsen (SV Innerstetal), Baden-Württemberg (SV Spaichingen), Brandenburg (Juventus Crew Alpha) und Vorpommern (SV Prohner Wiek).

Zur Verfügung gestellt wurden die Tische von der Initiative „Komm Kickern“ und dem Hersteller Leonhart. Um im Vorfeld ordentlich Wer-

bung für den Kicker-Sport sowie den Weltrekordversuch zu machen reisen die Veranstalter zusammen mit Neumann, der deutschen Meisterin im Tischfußball sechs Wochen lang durch Deutschland. Die fünf Gewinner-Vereine können sich auch auf einen Besuch freuen.

Der Weltrekordversuch ist für den 15. Juni geplant, den Tag des ersten EM-Spiels der deutschen Mannschaft gegen Frankreich. Binnen 24 Stunden sollen weltweit so viele Menschen wie möglich an den Tischen stehen und private Turniere austragen – natürlich nach den dann geltenden Hygieneregeln. Auch Vereine in Deutschland können sich an dem Rekordversuch beteiligen und ihre Mitglieder einbinden. Organisiert werden die Rekordturniere über die dauerhaft kostenlose App „Komm Kickern“.



Steht bald im Ehmer Vereinsheim: Der bei einer #GABFAF-Aktion gewonnene Kickertisch. FOTO: KOMM KICKERN

Während sich der TSV Ehmen jetzt auf die Auslieferung des Kickertisches freut, steht beim Amateurfußball-Bündnis #GABFAF schon die nächste Aktion in den Startlöchern: Im Rahmen der Vereinskasse-Reihe können

Klubs einen 2000-Euro-Zuschuss gewinnen, diesmal gestiftet vom IST-Studieninstitut. Die Abstimmung läuft in der nächsten Newsletter-Ausgabe. Auf gabfaf.de/supporter kann man sich anmelden.